

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Zeitung für Charand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Ausnahme von Regelg en
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainenberg, Somsdorf, Sockmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtris etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 144. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 6. Dezember 1910.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtgemeinderat von den **anfälligen** Stadtverordneten die Herren Wirtschaftsbefitzer Richard Weisler und Klempnermeister Paul Kitzner aus, während Herr Polizeimeister Ernst Engel im Laufe des Jahres durch Tod ausgeschieden ist.

Von den **unanfälligen** Stadtverordneten scheidet Herr Ortskrankenkassenkontrolleur Max Fischer aus.

Zum Zwecke der hiernach nötigen Ergänzung des Stadtgemeinderates ist für die Wahl der **drei anfälligen** Stadtverordneten

Mittwoch, den 14. Dezember d. J. nachmittags von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr und für die Wahl eines **unanfälligen** Stadtverordneten

Donnerstag, den 15. Dezember d. J. nachmittags von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr anberaumt worden.

Erfahrmänner werden nach den Bestimmungen des neuen Ortsgesetzes nicht gewählt.

Es haben also die hiesigen stimmberechtigten **anfälligen** Bürger ihre Stimmzettel, auf welchen **drei anfällige** wählbare Bürger zu verzeichnen sind, am 14. Dezember von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr nachmittags und die stimmberechtigten **unanfälligen** Bürger ihre Stimmzettel, auf welchen ein **unanfälliger** wählbarer Bürger zu verzeichnen ist, am 15. Dezember von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr nachmittags im Wahllokal im Rathaus hier selbst, **eine Treppe, persönlich** abzugeben.

Die zu Wählenden sind so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Zur Klasse der **Anfälligen** gehören auch diejenigen Bürger, deren Ehefrauen in Rabenau ein Wohnhaus besitzen, sofern sie mit denselben in häuslicher Gemeinschaft leben.

Bei den Wahlen entscheidet die einfache Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit das Los.

Rabenau, am 4. Dezember 1910.

Der Stadtgemeinderat.
Wittig, Bürgermeister.

Aus Rab und Fern.

Rabenau, den 5. Dezember 1910.

Die Annehmlichkeiten der elektrischen Beleuchtung für Treppen und Hausfluren sowohl als auch für die Wohnungen scheinen immer noch nicht genügend bekannt zu sein und gewöhnlich zu werden. Noch viele der Hausfrauen mühen sich Jahr aus Jahr ein mit der Petroleumlampe ab, während die Benützung des elektrischen Lichtes, das so viele Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten bietet, kaum höher im Preise sein dürfte. Ja, soweit kleinere Wohnungen in Betracht kommen, dürfte das elektrische Licht sich billiger stellen als das Petroleumlicht. Niemand wird, der einmal elektrisches Licht benutzt, das selbe wieder missen wollen. Da gibt es, ganz abgesehen von den mit der Petroleum-Beleuchtung verbundenen Arbeiten und Unannehmlichkeiten, kein Rauchen der Lampen, kein Schwärzen der Decken usw. Keine andere Beleuchtungsart ermöglicht die Sauberkeit, welche das elektrische Licht bietet. Besonders aber in Krankheitsfällen und da wo die Pflege kleiner Kinder während der Nacht in Frage kommt, leistet das elektrische Licht unschätzbare Dienste.

Nach dem vorläufig festgestellten Ergebnis der Volkszählung belief sich die Zahl der Einwohner hiesiger Stadtgemeinde am 1. Dezember ds. Js. auf 3340 und zwar 1704 männliche und 1636 weibliche Personen. Im Jahre 1905 zählte Rabenau 3246 und 1900 3178 Einwohner. Durch den Wohnungsmangel ist unser Städtchen in der Einwohnerzunahme bedenklich unglücklich beeinflusst worden.

Die Viehzählung hiesiger Stadtgemeinde ergab folgendes Resultat: 51 Pferde, 91 Rinder, 102 Schweine, 40 Ziegen, — Schafe.

Bei der am 4. Dezember in hiesiger Kirche vorgenommenen Kirchenvorstandswahl wurden die Herren Oberlehrer em. Buhardt, Stadtkämmerer v. Kirchmann u. Stadtbauermeister G. Weiselt als Vertreter für Rabenau u. Freigutbesitzer Merbig als Vertreter für Kleinölsa wiedergewählt.

Im Monat November wurden bei der Sparkasse in Rabenau 21 338,82 M. in 254 Posten eingezahlt und 12 940,29 M. in 75 Posten zurückgezahlt.

Um dem schon seit Jahren sich fühlbar machenden Mangel an kleinen Wohnungen in Rabenau etwas zu heben, beschloß der Stadtgemeinderat in seiner letzten Sitzung im kommenden Jahre zunächst drei Wohnhäuser mit je sechs Wohnungen zu erbauen. Die Käufer sollen auf das der Stadt gehörige Areal beim Friedhofe zu stehen kommen. Derartige Grundstücke werden von der Landesversicherungsanstalt sehr hoch und unter günstigen Bedingungen belassen. Eine

größere Anzahl hier beschäftigter Arbeiter ist jetzt gezwungen außerhalb des Ortes Wohnung zu nehmen, wodurch die Einkünfte bedeutender Steuerbeträge verlustig geht.

Anfang Dezember konnte die Firma Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft in Rabenau auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Nach Fertigstellung des Beamtenwohnhauses auf der sogenannten Parzelle ist ein Anbau des sich schon seit Jahren für unsere lebhafteste Industrie als unzulänglich erwiesenen Güterbodens auf der Bahnhofsstelle Rabenau in Aussicht genommen. Zu diesem Zwecke soll das jetzige Bahnhofsgebäude abgetragen werden und der gewonnene Platz hierzu Verwendung finden. Anfang Mai dürfte das städtische Beamtenwohnhaus voraussichtlich bezugsfertig sein, alsdann wird mit dem Anbau begonnen werden. Zur Zeit ist man mit der Belegung des Dachsackbettes in der Länge von ca. 100 Meter und mit der Sprengung von Felsenwänden beschäftigt, um den nötigen Platz für weitere Rangiergleise und den Fußwegverkehr zu gewinnen. Auch vom Basteifelsen sollen mehrere Meter abgesprengt werden. Die Dienst- und Warterräume der Haltestelle sollen ebenfalls durch Anbau eine Vergrößerung erfahren. Durch den Anschluß der Gemeinden Groß- und Kleinölsa an das Elektrizitätswerk Deuben und die Ausbreitung der Industrie in Rabenau, muß mit einer ausreichenden Vergrößerung der Bahnhofsstelle gerechnet werden. Wie wir hören, sind für nächstes Frühjahr drei Fabrikneubauten in Deisa geplant.

Am Sonntag nachmittag fand in Kleinölsa Gemeinderatswahl statt. Durch Tod scheideten aus die Herren Fabrikant Ernst Wolf und Schneidermeister Schäfer, wegen Krankheit Wirtschaftsbefitzer Liebcher. Gewählt wurden die Herren Stuhlauer Eymann und Wirtschaftsbefitzer Baumgart.

Am Sonnabend fand in Großölsa die Ratwahl zum Gemeinderat statt. Es scheideten aus die Herren Gutbesitzer Müdiger und Selter sowie Stuhlauer Fleischer. Die beiden erwähnten Herren wurden wieder und anstelle des letzteren Herr Maschinenarbeiter Hoffmann neugewählt. Herr Gutbesitzer Lohse wurde Gemeindevorsteher.

Bei der am Sonnabend stattgefundenen Treibjagd auf den zum Jagdbezirk Großölsa gehörigen Fluren wurden 83 Hasen und einiges Geflügel geschossen.

In Großölsa wurden am 1. Dezember 1352 Einwohner gezählt. Die Zunahme seit der letzten 1905 erfolgten Zählung beträgt 191 Einwohner. In Kleinölsa zählte man 254 Einwohner, 22 mehr als 1905.

In Deuben wurden am 1. Dezember 11 001 (1905 10 600) Einwohner, in Hainenberg 1892 (1733) gezählt.

In Hainenberg wurden am 1. Dezember ds. Js. 33 Pferde, 69 Rinder, 44 Schweine und 3 Ziegen gezählt.

Die für 1911 aufgestellte Liste der Sachverständigen, aus deren Reihe die Sachverständigen zur Ermittlung und Feststellung der Entschädigung für wegen Seuchen getötete Tiere, sowie die Mitglieder zu dem unter gewissen Bedingungen zusammenzutretenden Bezirksausschusse zu wählen sind, ist folgende: Die Stadträte Frh. v. Mikau und Vogel-Charand, die Wirtschaftsbefitzer Bantel und Faust-Rabenau, Alkohalgutbesitzer Merbig-Seifersdorf, Fuhrwerksbesitzer Reilig und Arnold-Hainenberg, Wirtschaftsbefitzer Fleischer und Freigutbesitzer Merbig-Kleinölsa, die Gutbesitzer Ludwig und Lohse-Lübau, die Gutbesitzer Siemens und Gustav Schumann-Obernaundorf, die Gutbesitzer Kabis u. Bernhardt-Somsdorf.

Ergebnisse der Volkszählung. In Sockmannsdorf wurden gezählt: 1643 Einwohner u. 398 Haushaltungen; in Possendorf 640 männliche und 730 weibliche, das sind 1370 Einwohner.

Ergebnisse der Viehzählung: Deuben: 350 Schweine, 136 Pferde, 118 Rinder, 25 Ziegen, 10 Schafe; Kleinölsa: 41 Pferde, 133 Rinder, 156 Schweine, 6 Schafe, 46 Ziegen; Charand: 62 Pferde, 25 Rinder (22 Kühe und über 1 Jahr alte Kalbinnen), 78 Schweine, 26 Ziegen; Sockmannsdorf: 24 Pferde, 27 Rinder, 29 Schweine und 8 Ziegen.

Unter dem Pferdebestand der Hofmühle zu Potzappel ist die Infuenza ausgebrochen.

Altschleher Gerwin Arno Meyroch, nach einem Freiburger Blatt angeblich (gehört?) aus Oberhermsdorf, wurde vom Freiburger Landgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. M. hatte einen Fahrschein nach Amerika gefälscht, wurde aber am 13. Oktober verhaftet.

Von der ersten Strafkammer des Landgerichts Freiberg wurden der Dienstknecht Gustav Adolf Schiffer aus Bräunsdorf, geboren am 19. Januar 1862 daselbst, wegen fortgesetzten Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis (durch Untersuchungshaft verbüßt) und zu 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt; der Wirtschaftsbefitzer Branig in Bräunsdorf wird wegen gewerbe- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu 2

Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt.

Fabrikarbeiter Emil Helbig aus Niederbobritzsch, der am 12. November verhaftet wurde, wird noch immer vermisst. Man glaubte, er habe irgendwo Stellung angenommen; dies ist jedoch unwahrscheinlich, weil seine Eltern alle Papiere in Verwahrung haben.

Am Sonnabend früh entstand in der Lackfabrik der Firma Bernhard Heide in Niedersieditz durch Entzündung von Leinöl ein Schiffsfeuer, das durch sofortiges Eingreifen des Besizers und des Personals und der herbeigeeilten Feuerwehren bald gelöscht werden konnte. Der Besizer und zwei Angestellte erlitten Brandwunden am Kopfe und an den Händen.

Die Maul- und Klauenseuche ist gegenwärtig in 82 Gemeinden und 210 Schöften im Königreich Sachsen amtlich festgestellt gegen 72 Gemeinden und 210 Schöften am 15. November.

Dresden. Der König empfing mittags den aus dem Dienst geschiedenen Staatsminister Dr. v. Küger in Audienz und überreichte ihm sein in Del gemaltes lebensgroßes Bild.

Als Nachfolger des vor einiger Zeit zurückgetretenen Geh. Sanitätsrats Dr. Dierloch wurde der Dresdener Frauenarzt Dr. med. Albert zum Oberarzt an der Abteilung für Frauenkrankheiten im Friedrichstädter Krankenhaus in Dresden gewählt.

In Gegenwart des Königs findet am 13. Dezember die feierliche Einweihung des neuen Handelskammer-Gebäudes in Dresden statt.

Kammersänger Scheidemantel tritt nach Ablauf der gegenwärtigen Spielzeit aus dem Verbands der Kgl. Hofoper aus.

Finanzminister v. Seydewitz erklärte bei der Uebernahme seines Amtes, er werde dieses nach den bewährten Grundsätzen des bisherigen Leiters führen.

Am Donnerstag fand auf dem Mannplatz in Dresden in Gegenwart des Königs und der Königl. Prinzen die Vereidigung der Rekruten der Garnison Dresden statt. Vor dem Feldaltar hatten Militärgeistliche Aufstellung genommen. Die Rekruten standen im offenen Viereck vor dem Feldaltar. Der König trat um 10 Uhr in Begleitung des Kriegsministers, des Generaladjutanten und der Flügeladjutanten auf dem Platz ein. Nachdem Sr. Maj. die Fronten der Truppen abgesehen hatte, erfolgte nach einer kurzen Ermahnung an die Rekruten der Akt der Vereidigung welcher durch die dazu befohlenen Adjutanten vorgenommen wurde.

Nach der Vereidigung hielt der König eine kurze mäßige Ansprache an die jungen Soldaten, die in einem Hurra auf den Kaiser ausklangen. Der kommandierende General des 13. Armeekorps brachte das Hoch auf den König aus. Mit dem Vorbemerkung der Ehrenkompanie war die Feierlichkeit beendet.

In Sachen der Fleischsteuerung hat der Minister des Innern die Beratungen der größeren Städte Sachsens aufgefördert, einen Bericht an das Ministerium über die Maßnahmen einzureichen, die sie bereits selbst zur Bekämpfung der Fleischsteuerung getan haben. Diese Berichte dürften in Kürze eingehen, worauf alsdann eine Besprechung mit den Bürgermeistern stattfinden dürfte.

Kleine Notizen. Auf dem Bahnhof Chemnitz wurde Donnerstag abend der Gliseweichenwärter Gottschalk von einer Wagengruppe überfahren. Er wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus geschafft. — An der Ecke der Kosen- und Kasernenstraße in Dresden brach ein 32 Jahre alter Holzarbeiter plötzlich zusammen und blieb besinnungslos liegen. Alle Bemühungen, den Erkrankten wieder zum Bewußtsein zu bringen, waren erfolglos.

Beim Umbau seines Hauses machte der Schuhmachermeister Clemens Wehner in Ramenz im Keller einen bedeutenden Münzensfund. In einem irdenen Topf wurden etwa 800 große silberne Münzen aus dem 12. und 13. Jahrhundert entdeckt, die durch den jahrhundertlangen Aufenthalt im Erdboden stark oxydiert haben. — In Wiesbaden erschloß sich auf offener Straße ein Gymnasiast, weil er im Speisekammerprozeß seine Eltern dem Vater und nicht der Mutter zugesprochen wurde. — Der 24 jährige Wachmann der Meuselwitzer Wach- und Schließgesellschaft überraschte nachts zwei Einbrecher, welche in ein Fabrikkontor einzudringen versuchten. Einer der überraschten Einbrecher gab vier Schüsse auf den Wachter ab, die ihn töteten. Die Einbrecher entkamen.

Durch einen Sprung aus dem Fenster hat sich in Rom, wie die „Morgenp.“ berichtet, eine 52jährige Dame aus Dresden, Margarete Käferstein, in einem Anfall von Neurasthenie entleibt.

Der Polizeiwachmeister Auerwald in Plauen hat sich mit einem Dienstrevolver eine Kugel in den Kopf geschossen. Er war sofort tot. Der Grund ist unbekannt.